

# Erzähler vom Westerwald

Monats-Beilage:  
für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau.

Hachenburger Tageblatt.

Wochen-Beilage:  
Illustriertes Sonntagsblatt.

Verantwortlicher Redakteur:  
H. Kirchhöl, Hachenburg.

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes.

Druck und Verlag:  
Th. Kirchhöl, Hachenburg.

190. Erscheint an allen Werktagen.  
Bezugspreis durch die Post: vierteljährlich  
1.50 M., monatlich 50 Pfg. ohne Bestellgeld.

Hachenburg, Dienstag den 17. August 1909

Anzeigenpreis (im Voraus zahlbar):  
die sechspaltige Zeile oder deren  
Raum 15 Pfg., die Restzeile 30 Pfg.

2. Jahrg.

## Englische Zettelungen im Orient.

Der Londoner Blatt meldet triumphierend, König George werde am Geburtstage Kaiser Franz Josefs einen besonders herzlichen Toast auf diesen ausbringen. In diese Meldung zu verstehen? Dazu werden wir noch sehen müssen.

Die Gerüchte der englischen Politik ist nicht ganz zu überblenden. Immerhin ist ein Zeitmotiv in ihr herauszuhören; das ist Englands Verhältnis zu den Mächten. In dem Tage, an dem Indien England entzogen wird, bräche Englands Weltmacht zusammen. Die Meinung der Engländer selbst wird denn ihre südeuropäische, nordafrikanische und asiatische Politik durchaus unter dem Gesichtspunkte gesehen, daß der Weg nach Indien für England so sicher wie ein Pfad sein müsse.

Suezkanal, Malta, der Suezkanal, Aden, das sind Stationen auf diesem Wege, der um Westeuropa herum durch das Mittelmeer und das Rote Meer in den Indischen Ozean geht. Da alle diese Stationen in England sind, so hat es eigentlich ganz gut vorgeordnet, die Vorhänge genügt ihm noch nicht. Es möchte sich zwischen Malta und dem Suezkanal noch eine weitere Station seiner Herrschaft befinden. Und da kommt eine Station auf Kreta in Frage, deren Besitz zu dem weiteren Vorstoß der Abwehr des Agassien nach Norden hin böte, so daß, selbst wenn der russisch-englische Vertrag für Russlands Kriegsschiffe eines gelockert werden müßte, England von der russischen Seite auf seiner Indienstnahme wenig zu befürchten hätte.

Kreta möchte England gar zu gern Kreta Griechenlands anhängen. Griechenland ist ein kleiner, machtloser, verfallender Staat; der würde England sicher recht für ein geeignetes Land eine geeignete Ducht und das Land davon verpacken, während nicht daran zu denken ist, daß der jetzige Herr, die Türkei, dies tun würde. England hat daher schon den Versuchsballon aufgestellt, ob die Türkei nicht auf ein Lauschaufgebot eingehen würde: Eppern in der verlorenen Dichte des Balkans, das England der Türkei irgend wann einmal im Laufe des vorigen Jahrhunderts abgenommen hat, und die wiederbekommen, dafür aber Kreta an Griechenland abtreten. Das Geschäft wäre sehr schön, wenn die Türkei für die Kreta viel höheren Wert als Eppern hat, und dann eingehen wollte. Ja, wenn Österreich einen Teil in diesem Sinne auf die Türkei ausüben würde, so hat sich denn die englische Politik wieder auf einen Punkt gestellt.

Österreich ist gerade im Augenblicke sehr wenig auf England zu sprechen. Ist es doch ein kaum abgeklungenes, öffentliches Geheimnis, daß England in der bosnischen Frage den Serben und den Russen in Petersburg den Rücken gestärkt hat, wo es Österreich für seine politischen Zwecke geachtet, nicht England auf einmal von Liebenswürdigkeit für unseren Verbündeten über. Die Londoner Times und die Londoner Offiziellen rühmen plötzlich das herliche Verhältnis zu der Donaumonarchie. Und der Aufenthalt König Eduards in Wien sollte dazu dienen, in einer persönlichen Zusammenkunft mit dem Kaiser Franz Josef die Haltung Englands in der bosnischen Frage endgültig in Vergessenheit zu bringen. Aber dem englischen Wunsche auf eine solche Zusammenkunft entsprach keiner auf Österreichs Seite. Man hat wie immer in Wien — außerordentlich höflich, aber diesmal eifrig kühl. Das offizielle Fremdenblatt erwidert an die bosnische Angelegenheit und die ernsthaften Bemerkungen, die sie zwischen beide Länder gebracht hat. Nun braucht aber England Österreich in der Kretafrage gar zu nötig. Und es steht darum sein Liebeswerben. Der Kaiser, den König Eduard am Geburtstage des Kaisers auf diesen ausbringen will, wird sicherlich der einzige weitere Versuch bleiben, sich in Wien ein Wort zu schaffen. Ob's aber viel helfen wird, das ist eine andere Frage.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

Der Entwurf der Reichsverfassung ist in den zuständigen Bundesratsausschüssen durchgearbeitet worden. Die Grundlegenden Bestimmungen angenommen. Dagegen hat er in Einzelheiten zum Teil tiefgehende Änderungen erfahren, so daß ein besonderer Ausschuss niedergesetzt ist, der die gefassten Bestimmungen in das Gesetz hineinarbeiten soll. Wenn dieser Ausschuss seine Tätigkeit auch erst nach den Ferien Mitte September aufnehmen wird und dann dem Landesparlament Zeit gelassen werden muß, um zu dem abgeordneten Entwurf Stellung zu nehmen, so darf doch mit einiger Wahrscheinlichkeit darauf gerechnet werden, daß der Entwurf dem Reichstage, wenn nicht sofort beim nächsten Eintritt, so doch bald nachher vorgelegt werden kann.

Aber eine geplante Verbindung höherer Lehranstalten mit Mittelschulen benachbarter Orte wird von der Reichsregierung nicht genehmigt. Das Bestreben kleinerer Städte nach Errichtung höherer Lehranstalten wird vielfach an der zu geringen finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden. Hierdurch sind nun diejenigen Städte, die nach Absolvierung einer Mittelschule ihre Schulbildung noch fortsetzen wollten, gezwungen, in

einer größeren Stadt nach Ablegung der Aufnahmeprüfung in eine höhere Lehranstalt einzutreten. Um die sich hieraus ergebenden Unzulänglichkeiten möglichst einzuschränken, besteht bereits in einigen Orten eine Verbindung von Rektoratschulen mit höheren Schulen benachbarter Orte, die den Übergang von der Mittelschule zum Gymnasium oder zur Realschule wesentlich erleichtern soll. Dieser organische Zusammenhang zwischen den beiden Schularten hat sich nun so gut bewährt, daß eine Ausdehnung des Prinzips auf Gegenden mit ähnlichen Verhältnissen in Aussicht genommen ist. Ganz besonders erscheinen auch die kleineren Städte in den östlichen Provinzen hierfür geeignet, deren wirtschaftliche Lage die Errichtung höherer Schulen aus eigenen Mitteln meist verbietet.

Der deutsche Handelskongress hatte beabsichtigt vor einiger Zeit ein Rundschreiben zu erlassen, in dem Aufzählungen zu der Klage der Meier Handelskammer über Verunsicherung der Verhältnisse in den Fernsprechleitungen durch allzu häufige Kontrolle durch die Amtler und über die Gefahr der mißbräuchlichen Weiterverbreitung des Inhalts der Gespräche durch die Beamten erhoben wurden. Der Staatssekretär des Reichspostamts hat folgenden Bescheid gegeben:

Ein Mitlesen der Gespräche durch die überwachenden Beamten findet nach den für Fernsprechanlagen bestehenden Bestimmungen nur insoweit statt, als es zur ordnungsmäßigen Ausnutzung der Betriebsmittel und zur raschen Herstellung der Verbindungen nötig ist. Für den Fall, daß diese Bestimmungen in einzelnen Fällen nicht genügende Beachtung gefunden haben sollten, ist die Oberpostdirektion in Weimar angewiesen worden, auf ihre genaue Durchführung zu halten. Die Annahme, daß die Gespräche nicht unter das Amtsgeheimnis fallen, ist nicht zutreffend. Die rechtswidrige Mitteilung solcher Gespräche an Dritte durch Telegraphenbeamte ist zwar nicht nach § 355 des Strafgesetzbuchs, aber unter allen Umständen disziplinarisch strafbar. Im übrigen sind aus Anlaß der Revision des Strafgesetzbuchs bereits die einschlägigen Schritte getan, damit die Verletzung des Fernsprechanlagengeheimnisses künftig unter gerichtliche Strafe gestellt wird.

Im Gebiet des Viktorija-Nianjalees (Deutsch-Ostafrika) ist eine wilde Seidenraupe heimisch, die man zur Seiden-erzeugung zu züchten versucht. Es hat sich eine Gesellschaft aus deutschen, schweizerischen und französischen Firmen der Seidenindustrie gebildet, die in der Nähe von Dufoba ein Gelände erworben hat, auf dem sie die Zucht zu betreiben gedenkt. Es sind Futterpflanzen für die Raupen angebaut worden, vor allem der dort häufig vorkommende wilde Maulbeerbaum. Eingeborene werden angeleitet, Nester mit lebenden Raupen aus der Umgegend einzusammeln und damit die auf dem Grundstück der Gesellschaft angepflanzten Bäume zu besetzen. Schon im September vorigen Jahres waren 80 000 Nester angelegt.

Von der preussischen Staatsregierung wird ein Gesetzentwurf über die Reinigung von Straßen und die Verpflichtung zum Streuen mit abstumpfendem Material bei Glätteis vorbereitet. Die von den Regierungspräsidenten durch Vermittlung der Oberpräsidien eingehenden Gutachten haben sich überwiegend für die Notwendigkeit einer gesetzlichen Regelung der Frage ausgesprochen. Dem die Versuche von Gemeinden, durch Ortsstatut die Reinigungs- und Streupflicht den Anliegern zu übertragen, sind an den Entscheidungen des Obergerichts gescheitert; und das Reichsgericht hat die Haftpflicht aus Unfällen stets als Folge der Reinigungs- und Streupflicht den Gemeinden zugesprochen. Voraussichtlich wird die gesetzliche Regelung der Frage darin bestehen, daß den Gemeinden die Befugnis ausgesprochen wird, unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde durch Ortsstatut die Reinigungs- und Streupflicht von Straßen und öffentlichen Plätzen in polizeimäßigem Sinne den Anliegern zu übertragen.

### Spanien.

Die Lage vor Melilla hat sich wenig geändert. Die gegen Spanien im Felde stehenden Risikante sollen im ganzen etwa 60 000 Mann stark sein, die gut bewaffnet sind; die übrigen haben alte Vorderlader, die aber in dem zerklüfteten Gelände noch mit Vorteil Verwendung finden können. Da es unmöglich ist, in der unmittelbaren Umgebung von Melilla so viele Menschen zu ernähren, haben die Hauptlinge die große Mehrzahl nach dem Innern geschickt und nur etwa 5000 Mann auf dem Gurguberge in unmittelbarer Bereitschaft gehalten. — Wie es heißt, hat der Sultan den Rifkahlen befohlen, die Angriffe gegen die Spanier einzustellen.

### Türkei.

Die türkisch-griechischen Beziehungen in der Kretafrage bleiben nach wie vor gespannt, es scheint jedoch, als ob die letzte Note der Porte an Griechenland nicht ganz so scharf gewesen ist, wie ursprünglich verlautete. Auch sind die Schutzmächte nach wie vor bemüht, den Frieden zu erhalten. Die Entscheidung über Krieg und Frieden hängt zurzeit von der Flaggenfrage ab, denn die griechische Flagge weht noch immer auf der Festung von Ranea. Das in Konstantinopel verbreitete Gerücht, die Flagge sei bereits niedergeholt, hat sich also nicht bestätigt. Das internationale Geschwader wird voraussichtlich am Dienstag in einer Stärke von acht Schiffen vor Kreta vollständig sein. Es wird, wenn bis dahin die Kreter den Forderungen der Mächte nicht nachgegeben haben, zu energischen Maßnahmen greifen.

## Aus In- und Ausland.

Berlin, 16. August. Der Evangelische Bund hat auch in dem abgelaufenen Geschäftsjahr eine Ausdehnung seiner Organisation zu verzeichnen. Den 1870 Zweigvereinen und 542 angeschlossenen Vereinen, die er am 1. Mai 1908 zählte, stehen am 1. Mai 1909 gegenüber: 1939 Zweigvereine und 578 angeschlossene Vereine, also zusammen 2517 Vereine. Das bedeutet eine Zunahme von 105 Vereinen.

Meiningen, 16. August. Bei den bevorstehenden Landtagswahlen werden Nationalliberale und Freisinnige im ganzen Herzogtum gemeinsame Kandidaten aufstellen.

Konstantinopel, 16. August. Der Präsident von Yemen, Said Idris, hat vorgestern türkische Truppen angegriffen, welche 115 Tote verloren. Der Ministerrat beschloß die sofortige Entsendung einer Militärexpedition.

## Dof- und Personalmeldungen.

Der Aufenthalt des Kaiserpaares auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel wird nach den bisherigen Bestimmungen bis zum 27. d. M. währen. An diesem Tage beabsichtigen der Kaiser und die Kaiserin das Schloß zu verlassen und sich zunächst nach Bückeburg bei Hameln zu begeben, wo im dortigen Stift die Verleihung des Leibfingerringes an die derzeitige Lebtiffin Frau von Büttlar durch den Kaiser erfolgt. Von Bückeburg werden die Majestäten die Rückreise nach Potsdam antreten. Von hier aus begibt sich der Kaiser bald darauf nach Swinemünde zur Teilnahme an den dort stattfindenden Flottenübungen.

Das Programm für die Kaisermandover in Mähren denen, wie wir meldeten, auf Einladung auch Kaiser Wilhelm betreten wird, ist nunmehr festgelegt. Danach trifft Kaiser Franz Josef am 8. September mittags 1 Uhr in Groß-Meseritz ein; ihm folgt nachmittags 5 Uhr Kaiser Wilhelm, der mittels Automobils von Jglau kommt. Zum Empfang werden die Erzherrzöge, die Generalität, sowie die Spitzen der Behörden und Vertreter der Stadt- und Landgemeinden am Bahnhofe anwesend sein.

Die Worte hat die offizielle Bestätigung erhalten, daß der Kaiser von Russland in der zweiten Woche des Oktober nach Konstantinopel kommen wird. Zwei Panzerschiffe und zwei Kreuzer werden die Yacht Standard begleiten.

König Alfons von Spanien hat Madrid verlassen und ist wieder in San Sebastian eingetroffen.

## Deer und Marine.

Neuer Kavalleriekarabiner. Der für die deutsche Kavallerie bestimmte neue Karabiner, diese wichtige, zur Selbständigmachung bestimmte Waffe, ist 1,10 Meter lang und mit Einrichtung zum Aufhängen eines Seitengewehrs versehen. Er hat dasselbe Kaliber wie das Infanteriegeweh; ein Gewicht von 8 Kilogramm 600 Gramm. Das Visier reicht bis 2000 Meter, gegenüber einer nur bis 1200 Meter reichenden seitlichen Visierung. Die Schußleistung kann der des um 15 Zentimeter längeren Infanteriegewehrs als nahezu gleich angenommen werden. Mit dem oben erwähnten Seitengewehr werden, ebenso wie mit dem Karabiner, Truppenversuche angestellt. Die mit den Versuchen beauftragten Regimenter haben Ende September d. J. zu berichten. Gleichzeitig mit diesen Versuchen wird die Möglichkeit einer erhöhten Munitionsausstattung bis zu 90 Patronen für den Karabiner erprobt.

Australiens Beitrag zu englischen Rüstungen. Australien hat der britischen Admiralität den Vorschlag gemacht, statt die verprochenen Dreadnoughts zu bauen oder den Kostenbeitrag beizutragen, den Unterhalt einer britischen Division von Schnellkreuzern zu bestreiten und einen großen Kriegsschiffen anzulegen und zu unterhalten.

Englische Offiziere in französischen Mandvorn. Wie man aus Chalons über Paris berichtet, wird daselbst am 22. August eine englische Militärmission, bestehend aus dem General French und sechs Offizieren, erwartet, die den Mandvorn der ersten und vierten Kavalleriedivision bis zum 27. August beizuwohnen gedenkt.

## Soziales Leben.

Blutige Streikunruhen. In schweren Streikunruhen ist es in Badiß-Rheinfelden gekommen. Vier sollten Freitagabend aus Frankfurt a. M. eingetroffene Arbeitsmilitäre in die Fabrik geführt werden. Unterwegs kam es zu einem Wortwechsel zwischen den streikenden Arbeitern und den Aufsehern, der in ein Handgemenge ausartete. Der Fabrikmeister Fischer, der die Führung des Arbeitsmilitärtrupps übernommen hatte, machte von seinem Revolver Gebrauch; ebenso wurde aus der durch ein Steinbombardement angegriffenen Fabrik geschossen, wobei der Italiener Agama Quoli getötet wurde. Der Arbeiter Ottinger erhielt einen Schuß in die Brust und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Infolge einer Erneuerung der Unruhen traf am Sonntag Militär in Rheinfelden ein. Inzwischen ist der Ausstand beendet und die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Der Generalfreik in Schweden. Aus Stockholm wird berichtet: Das schöne Wetter, das die ausländischen Arbeiter bisher ins Freie lockte, ist zu Ende. Ein Mangel an Verkehrsmitteln besteht nicht mehr. Der Sparpotenzial der Arbeiterbewegung nimmt nur geringen Umfang an. Der Streikstreik ist mißlungen. Die Zeitungen erscheinen gedruckt, viele sogar im gewöhnlichen Format. An verschiedenen Stellen im Reich und auch in Stockholm selbst ist mehrfach die Arbeit wieder aufgenommen worden. Die Zufuhr an Lebensmitteln ist größer als der Bedarf. Die Ordnung ist mäßig.

## Kongresse und Versammlungen.

Deutscher Zentralverband für Handel und Gewerbe. In Lübeck haben die Verhandlungen der 22. Hauptversammlung des Deutschen Zentralverbandes für Handel und Gewerbe begonnen. Der gedruckt vorliegende Jahresbericht wurde debattiert, anschließend über die Stellung zum



salzigen Fischen, die in der Stadt gekauft worden waren, und zum Abend aus konserviertem Fleisch, das die Marineverwaltung geliefert hatte.

• **Brand eines Ozeandampfers im Dock.** Der große Ozean-Passagierdampfer „Lucania“ der Cunard-Linie brannte in Liverpool im Docks aus. Er lagte sich auf die Seite, wodurch die Schornsteine schwer beschädigt wurden, und ging schließlich im Dock unter.

• **Erdbeben in Japan.** In Zentral-Japan sind durch ein Erdbeben schwere Verheerungen angerichtet worden. Nach den bisherigen Meldungen sollen 30 Personen tot und 83 verwundet sein. Sehr beträchtlich ist der Schaden auch in einem Teil der Provinz Shiga. Der erloschene Vulkan Izu soll nahe der Spitze in sich zusammengefallen sein. In Tokio fühlte man den Erdstoß nur leicht.

• **Ein brennender Straßenbahnwagen.** Nach Beendigung eines Wasserfestes, an dem eine große Menschenmenge teilgenommen hatte, geriet nachts ein von Monte Borsilippo zurückkehrender Straßenbahnwagen durch Kurzschluss in Brand. Unter den Fahrgästen brach eine Panik aus. Sie flüchteten zum Ausgange und sprangen ab. Zwei Frauen stürzten und blieben tot. Elf Personen wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht; eine von ihnen ist bald nach ihrer Entlassung gestorben.

• **Automobilunfall.** Drei Angestellte einer Pariser Automobilfabrik machten in einem ihnen zur Reparatur anvertrauten Automobil eine Spazierfahrt. Hierbei stießen sie mit einem Gemüswagen zusammen, an dem sie an der falschen Seite vorbeifahren wollten. Dabei wurden die drei Insassen des Automobils aus dem Gefährt geschleudert. Der eine von ihnen, Bonvallet, erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot, die beiden andern kamen mit leichten Kontusionen davon.

**Die Aufzuchtskosten gut und schlecht ernährter Kälber.**

Über den ganz auffallenden Unterschied der Aufzucht-kosten gut und schlecht ernährter Kälber berichtet der Tierzuchtinspektor Bührig in Halle a. S. ein Beispiel aus der praktischen Erfahrung, das sehr lehrreich ist und all-

gemein bekannt werden sollte: Von der zweifelhafte Aufzucht des Jungviehs hängt die Rentabilität der ganzen Viehwirtschaft ab. Daß die in den ersten drei Viertel-jahren schlecht ernährten Kälber die höchsten Aufzucht-kosten verursachen, zeigt folgendes Beispiel: Vier weibliche Simmentaler Kälber wurden im gleichen Monat geboren, ihre Mütter waren Halbschwestern, der Vater bei allen vier derselbe. Das schwerste Kalb im Gewicht von 95 Pfund wurde dazu bestimmt, nach althergebrachter Weise gefüttert zu werden, während die drei andern intensiv ernährt wurden. Das erstgenannte Kalb sog vier Wochen an der Mutter, wurde dann angelegt und mit einer Suppe, bestehend aus halb Milch, halb Wasser mit Kleie und Leinfuchsen verjast, ferner Heu, Säfel, Rüben und Schrot. Die andern drei Kälber wurden sofort nach der Geburt von der Mutter abgesetzt, aus dem Eimer ge-tränkt und erhielten 8 Wochen lang den Tag drei Liter Vollmilch, dann vier Wochen lang fünf Liter Vollmilch und vier Liter Wasser nebst Haferschrot und Leinfuchsen, trocken gereicht. Nach 9 Monaten wog das schlecht er-nährte Kalb 215 Kilogramm, die drei gut ernährten im Durchschnitt 362,5 Kilogramm. Bei ersterem betrug der Produktionspreis für den Zentner Lebendgewicht 41 Mark, bei letzteren 25 Mark.

**Die Schädlichkeit des Hamsters (Kornsefers)**

wird durch folgende, in Thüringen gemachte Feststellungen erneut beleuchtet. Außer seiner täglichen Nahrung trägt jeder Hamster für den Wintervorrat 1 1/2 bis 5 Kilo Frucht — und bekanntlich die beste, die er erreichen kann — in seinen Bau ein. Das ausgewachsene Weibchen hat im Jahre 2—3 mal 10—14 Junge, und die Weibchen des ersten Wurfs sind bis zum Herbst schon wieder fortpflanzungsfähig. Unter solchen Umständen ist es nicht verwunderlich, daß beispielsweise der Landwirtschaftliche Verein in Gotha im Jahre 1908 2500 Mark an Prämien für die Hamstervertilgung ausgab. Würde einmal der ge-samte Schaden berechnet, der der deutschen Landwirtschaft jährlich durch den Hamster zugefügt wird, so käme eine außerordentlich hohe Summe heraus, ein wahres Millionen-vermögen.

**Deffentlich politische Verammlungen.**

**Reichstagsabg. Dr. Burckhardt**  
berichtet über die Reichstagsverhandlungen, besonders

**Die Reichsfinanzreform**  
auf dem Westerwald in:

Kroppach	Sonntag 22. August 11 Uhr	bei Heubel
Hachenburg	" " " 3 "	Westendhalle
Westerburg	" " " 8 1/2 "	bei Büchler
Wellingen	Montag 23. " 4 "	bei W. Ganz
Lothum	" " " 9 "	bei C. Alsdörfer.

Der Einberufer Dr. Burckhardt.

**Selterswasser und Brauselimonaden**  
in Himbeer, Zitrone, Waldmeister usw.  
**Steph. Fruby, Hachenburg**  
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

**Ransbacher Steingutröhren**  
nebst den dazu erforderlichen  
**Façonstücken**  
sind in nur prima Qualität und großer Auswahl wieder am Lager und empfehle dieselben zur gefl. Abnahme bei billigsten Preisen.  
**Friedrich Mies, Baugegeschäft, Hachenburg.**

**Blendend weiße Wäsche**  
erzielt man mit dem geschäftlich geschützten **Welt-Waschblau-Papier.**  
Die Freude jeder praktischen Hausfrau.  
Das beste Blaumittel der Gegenwart für Arm und Reich, höchst sauber und sparsam im Gebrauch. Großartiger Konsum-Artikel für Wiederverkäufer und Hausfrauen. — Je nach Größe der Wäsche genügt schon 1/4 bis 1/2 Blatt.  
Detail-Verkaufspreis: Kuvert mit 6 Blatt In-halt 10 Pfg. und mit 3 Blatt Inhalt 5 Pfg.  
Zu haben in allen einschläglichen Geschäften wo nicht erhältlich wende man sich direkt an Neuheiten-Vertrieb:  
**H. Pfeiffert, Hiltner bei Hachenburg (Westerwald).**  
Prospecte und Preisliste für Wiederverkäufer gratis.

**Raucht Tradition-Zigarren**  
von Heinrich Orthey, Hachenburg.

**Handels-Zeitung.**  
Berlin, 16. August. (Produktenbörse.) Die Börse legte in fester Haltung ein infolge des trüben und der erdübten amerikanischen Notierungen. Im Ira trat indes eine Abschwächung ein, als die Bittern-Aufklärung erfuhr und die ausländischen Offerten-Anderung auswies. Dann kam aber die feste Haltung wieder zum Durchbruch, als von Liverpool eine Tendenz gemeldet wurde. Dadurch erfuhren die Weizen und Roggen wieder eine kräftige Steigerung. Allgemein hielt sich das Geschäft in engen Grenzen. Hafer bestand nur geringer Begehr. Mais hatte Tendenz. Mehl war vernachlässigt. Am Raddarmen-talrete sich der Umsatz sehr gering. An der Raddarmen wurden notiert: Weizen 220,50—220,75—219,75—220,75, Oktober 217,50—217,75—218,50—217,75, 214,50—214,25—215,50—215, Roggen, neuer, märkisch, bis 180 ab Bahn und frei Mühle, September 180, bis 180—179,25, Oktober 178,50—178—178,75—178,75, September 178—178,50—178,25. Hafer Dezember 183—Weizenmehl 00 31—35, Roggenmehl 0 und 1 22—Raddarmen Oktober 53,1 Geld, Dezember 53,2 Mark Geld.

**Vom Büchertisch.**  
Hadamar in der Franzosenzeit von Dr. Helm. Otto, Agl. Gymnasium zu Hadamar. Oktavformat. 95 Seiten mit 25 Illustrationen und Porträts. Preis M. 1.— der Linburger Vereinsdruckerei, Linburg (Rahn).  
Unter den zahlreichen literarischen Erscheinungen, die aus „Vor hundert Jahren“ behandeln, verdient dieses sorgfältig-feste und recht gut ausgestattete Werkchen besondere Beachtung. Es zeigt an einer Arbeit, welche speziell die für unsere Zeit mit dem erwähnten Zeitabschnitt verbundenen Schwierigkeiten der Vergessenheit entzieht. — Diesem Bedürfnis hat der Verfasser weitgehend Rechnung getragen und damit das Werk recht interessante Werkchen auch zu einer für die Jugend ge-eigneten aktuellen Lektüre gestaltet. Nicht nur den Freunden des freundlichen Elbstädtchens und den früheren Schülern des Gymnasiums, denen die Schrift besonders gewidmet ist, sondern auch den Freunden und Kennern der hessischen Geschichte wird das Werk willkommen sein.

Wetterausichten für Mittwoch den 19. August 1909.  
Noch veränderlich, nur vorübergehend Aufklärung.

**Billige Wurstofferte.**  
Offertiere das 10 Pfund Postkolli  
**Ia. geräucherte Salamiwurst mit 4 Pf.**  
**Ia. Rotwurst**  
ab hier gegen Voreinsendung des Betrages oder Nach-nahme Wurst ist aus Rind- und Schweinefleisch fabriziert und ist eine harte Handelsware. Verpackung wird nicht berechnet. Bei hoher Provision und möglicher Abrechnung gesucht.  
**Wurstfabrik Hadloff, Dirschau, Westpr.**

**Meggendorfer-Blätter**  
München • • Zeitschrift für Humor und Satire  
Vierteiljährlich 13 Nummern nur M. 3.—, bei direkter  
• • • • • Zusendung wöchentlich vom Verlag M. 3.25  
Abonnement bei allen Buchhandlungen und  
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-  
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41  
**Kein Besucher der Stadt München**  
sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redak-tion Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante An-stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.  
Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei.

**Praktische Mütter**  
kaufen nur noch  
**Ortheys Ventilator**  
weil derselbe von größter Halt-barkeit.  
**H. Orthey, Hachenburg.**  
**3 Zimmer-Wohnung**  
v. mit Bad und jomie  
Zimmer zu vermieten  
**Georg Ebner, Hachenburg.**  
**Neue holl. Vollen**  
hochfeine  
empfiehlt in frischer  
**Stephan, Hachenburg.**

**Tafelöl**  
hochfeinste Qualität  
hart und mild im Ge-schmack, sehr vorzüglich geeignet für Salat und Majonaisen  
per Liter M. 1.30  
empfiehlt  
**Karl Hasbach**  
Trogerei, Hachenburg  
**Braunkohlenwerk**  
**Wilhelmszeche**  
Ba (Westerwald)  
Station: Fehrl-Rixhausen  
**Vorzügliche Kohlen**  
für Hausbrand, Industrie  
Sauggas-Maschinen.  
Vertreter gesucht.

**Holländ. K**  
Prachtware  
empfiehlt außer  
**Kaufhaus für bed**  
Hachenburg  
an der evangelischen  
**Heiraten**  
aller Stände vermittelt  
streng diskret Ph. Krüger  
dorf a. d. Sieg.  
Sprechstunden nur  
Donnerstag

**Am Montag den 23. d. Mts., nachmittags um 5 Uhr** lassen die Erben der verstorbenen Eheleute Schreiner Theodor Koch und Wilhelmine geb. Bayerer nachstehend aufgeführte Immobilien durch den Unterzeichneten auf dem hiesigen Rathause öffentlich versteigern. Die Zahlung soll in zehn Jahresraten geleistet werden.

- Es kommen zum Verkauf:
- a. Ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Schweine-stall und Hofraum, belegen in der Herrenstraße.
  - b. Ein Stall nebst Scheune und Hofraum in der zweiten Hinterstraße und
  - c. Ein Stall nebst Scheune, Schweine-ställen und Hof-raum, ebenfalls in der zweiten Hinterstraße gelegen.

Kaufslustige wollen sich in dem Termine, in welchem die näheren Kaufbedingungen bekannt gemacht werden, pünktlich einfinden.

Hachenburg, den 17. August 1909.  
Der Bürgermeister.  
Steinhaus.

**Einladung**  
zur Teilnahme an einem Obst- und Gemüse-Verwertungskursus in Hachenburg  
vom 23. bis 25. August im Saale des Herrn Friedrich Schüs in Hachenburg.  
Besonders die Frauen und Jungfrauen Hachenburgs und der umliegenden Orte werden sich hoffentlich die vorstehende Gelegenheit nicht entgehen lassen, sich mit der für den Haushalt so wichtigen Obst- und Gemüseverwertung vertraut zu machen. Herr Schilling ist bekanntlich Meister auf diesem Gebiete, seine Zubereitungsmethoden und Rezepte sind vorzüglich, und wer an dem Kursus teilnimmt, wird künftig in der Obst- und Gemüseverwertung keine Mißerfolge mehr haben. Alle wichtigen Verwertungsarten werden praktisch aus-geführt.

**Lehrplan.**  
Erster Tag. Vormittags: Belehrungen im Dörren von Obst und Gemüse. Nachmittags: Belehrungen im Einsäuern und Ein-salzen der Gemüse. Fortsetzung und Schluß des Dörrens.  
Zweiter Tag. Vormittags: Belehrungen in der Herstellung von Obst- und Gemüsekonserven. Nachmittags: Belehrungen in der Herstellung von Dinstofst und Essigfrüchten.  
Dritter Tag. Vormittags: Belehrungen in der Herstellung von Mus, Marmelade, Gelee, Kraut und Latwerge. Nachmittags: Belehrungen in der Bereitung von Obstfrüchten, Obst- und Beeren-weinen. Abends 9 Uhr: Vortrag über Ernte, Sortieren, Verkauf und Aufbewahren des Obstes.

Die Teilnahme an dem Kursus ist für Jedermann kostenfrei. Die Belehrungen beginnen vormittags 9 und nachmittags 2 Uhr. Die Teilnehmerinnen werden gebeten, ein Küchenmesser und eine Bleifeder mitzubringen.  
Anmeldungen nimmt das Bürgermeistertum entgegen, jedoch haben auch nicht Angemeldete freien Zutritt.

**Die Kasse der Landesbankstelle Hachenburg ist Freitag den 20. August d. Js. geschlossen.**

**Vollständig von A—Z ist erschienen:**  
**Meyers** Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage  
**Grosses Konversations-Lexikon**  
20 Halbbänder zu je 10 Mark  
oder 20 Prachtbänder zu je 12 Mark  
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien